

Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.



Diskussion zum Thema Landflucht: „Welche Zukunft hat der Oberpinzgau?“

MITTERSILL. Immer mehr und vor allem junge Menschen wandern aus ländlichen Gemeinden in Ballungsräume ab. Von diesem Schicksal ist auch der Oberpinzgau erheblich betroffen. Prognosen zeigen, dass die Bevölkerung hier nicht nur schrumpfen wird, sondern dass zudem immer weniger erwerbsfähige junge auf immer mehr ältere Menschen treffen werden. Diese Landflucht könnte sich fatal auswirken. Es droht neben der Überalterung der Bevölkerung, die spezielle Herausforderungen mit sich bringt, unter anderem ein Fachkräftemangel und letztlich auch ein Absinken des politischen Einflusses der Region.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das Salzburger Bildungswerk Mittersill zusammen mit der Stadtgemeinde Mittersill den Diskurs „Landflucht – Welche Zukunft hat der Oberpinzgau?“ im Nationalparkzentrum in Mittersill.

Die Veranstaltung wird die Herausforderungen der Landflucht in den Mittelpunkt rücken. „Kann man den Trend stoppen?“ und „Welche Maßnahmen können getroffen werden, um der Landflucht entgegenzuwirken?“, lauten die zentralen Fragen des Abends. Eine bereits gesetzte Initiative, die vom Regionalverband Oberpinzgau initiiert wurde, ist „Komm-bleib“. Es herrscht weite-

rer Handlungsbedarf, darüber ist man sich im Oberpinzgau weitgehend einig. Die Diskussion soll Aufschluss über die aktuelle Situation geben und einen Blick in die Zukunft ermöglichen.

Es diskutieren Landesrätin Martina Berthold (Grüne), Armin Mühlböck (Lektor am Fachbereich für Politikwissenschaft, Universität Salzburg, er stammt aus Taxenbach), Bgm. Sonja Ottenbacher (Stuhlfelden), Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill) und Felix Germann (Student aus Mittersill). Michael Minichberger von der Salzburger Woche wird die Diskussion moderieren.

Termin: Dienstag, 28. März, 19 Uhr, Nationalparkzentrum.